

Lehrerinformationen

Nach der Behandlung des Themas „Sonnen- und Schattenseiten des Lebens“ schließt sich die Präsentation von Bildern und Texten an, die die Kinder mit Sterben, Tod und Trauer konfrontieren.

In die Mitte eines Stuhlkreises werden schwarze Tonpapier-Wolken ausgelegt, die auf ernste Ereignisse hinweisen. Sicherlich werden die Schüler/-innen erste Vermutungen äußern. Unter den Wolken befinden sich, noch verdeckt, das Foto eines toten Vogels, die Zeichnung eines trauernden

Jungen, der fassungslos bei seinem verstorbenen Hund kniet und die Kinderzeichnung eines Verkehrsunfalls, bei dem das Kind unverletzt bleibt, die Mutter aber tödlich verunglückt ist. Die Kinder werden vermuten, dass es sich um besonders schlimme Ereignisse handelt. Wolke für Wolke wird von „mutigen“ Kindern aufgedeckt und die Bilder eine Weile betrachtet und besprochen. Nach spontanen Schüleräußerungen sollte sich ein Unterrichtsgespräch anschließen, das tiefer in die Thematik eintaucht.

Bildbetrachtungen, Texte und Gespräche zum Thema Tod und Sterben, Trauern und Trösten

Bild 1: Toter Vogel mit Rose (s. S. 20)

Was könnte die Todesursache für den Vogel gewesen sein? Ein natürlicher Tod? Der Flug gegen eine Fensterscheibe? Welche Bedeutung hat die Rose? Was geschieht nun weiter mit dem toten Vogel? Nach ersten Vermutungen wird den Kindern erzählt, was geschehen ist.

Eva und Leander sitzen am Schreibtisch und machen ihre Hausaufgaben. Plötzlich ein Knall! Hat ein Stein die Fensterscheibe getroffen? Die Kinder springen erschreckt auf und schauen nach. Das Fenster ist ganz geblieben, aber draußen am Boden liegt eine Amsel. Sie hebt kurz ihr Köpfchen, dann bleibt sie ganz regungslos liegen. Sie ist tot. Die Kinder rufen ihre Mutter. „Der arme Vogel“, sagt sie. „In der Scheibe spiegeln sich die Bäume und Sträucher. Das muss er wohl für einen Wald angesehen haben. Wie schade!“

Die Mutter geht ins Haus und holt eine Schaufel. Damit will sie den kleinen Vogel fortschaffen. Als sie zurückkommt, sieht sie neben dem Tier eine Rose. „Nicht einfach wegwerfen!“, rufen die Kinder.

Am Abend kommt der Vater nach Hause. Neben der Terrasse entdeckt er beim Rosenbusch ein kleines Grab. Zwei Stöckchen bilden ein Kreuz, eine Rose ziert die Stelle und auf einem Stein liest er:

Leb wohl, kleiner Vogel ...

Bild 2: Kind und Hund (s. S. 21)

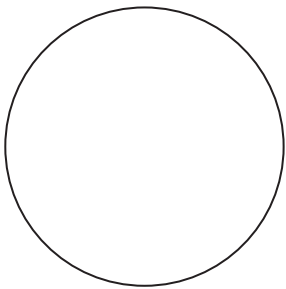
Warum weint das Kind? Was ist mit dem Hund passiert? Von eigenen Erfahrungen mit Haustieren berichten lassen.

Joschi lebt mit seinen Eltern in einem schönen Haus. Er hat viele Freunde in der Schule und in der Nachbarschaft. Aber da war noch ein ganz besonderer Freund, ein Freund auf vier Pfoten: Oskar. Joschi und Oskar waren ungefähr gleich alt. Die Eltern hatten ihn damals als kleines Hündchen aus dem Tierheim geholt. Oskar und Joschi wurden dicke Freunde. Sie spielten miteinander, machten zusammen Urlaub und waren unzertrennlich. Viele Jahre vergingen. Eines Tages wollte Oskar nicht mehr fressen und spielen. Der Tierarzt stellte einen schweren Herzfehler fest. Medikamente brachten nur wenig Linderung. Als Joschi eines Tages aus der Schule kam, war alles so merkwürdig still. Kein Oskar bellte vor Freude, und Joschis Eltern waren sehr ernst und bedrückt. „Wo ist Oskar?“, rief Joschi laut. Die Eltern erklärten ihrem Sohn, dass Oskars Herz zu schwach geworden war. Es hatte aufgehört zu schlagen. Joschi lief so schnell er konnte ins Haus. Auf der Terrasse lag sein Freund. Joschi hockte sich neben ihn und verbarg sein Gesicht in das weiche Fell. Dicke Tränen flossen aus seinen Augen. Die Eltern trösteten ihren Sohn und sagten: Oskar hat viele schöne Jahre bei uns gehabt, zehn Jahre war er dein bester Freund. Jetzt war er zu schwach zum Leben geworden. Er ist friedlich eingeschlafen und hat nicht leiden müssen.

Sterne der Erinnerung ...

Kennst du die Geschichte „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry?
Du findest sie auch auf dem Medientisch.

Nach seinem Besuch auf dem Planeten Erde verabschiedet sich der kleine Prinz von seinem Freund und kehrt zurück in seine Welt. Das sind die Abschiedsworte des kleinen Prinzen:



„Wenn du bei Nacht den Himmel anschaust,
wird es dir sein, als lachten alle Sterne,
weil ich auf einem von ihnen wohne,
weil ich auf einem von ihnen lache.

Und wenn du dich getröstet hast,
wirst du froh sein, mich gekannt zu haben.
Du wirst immer mein Freund sein.

Es wird dir Schmerz bereiten.
Es wird aussehen, als wäre ich tot,
und das wird nicht wahr sein.
Auch ich werde die Sterne anschauen.“

Antoine de Saint-Exupéry

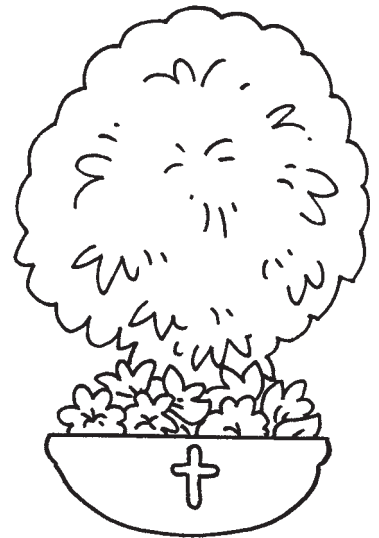
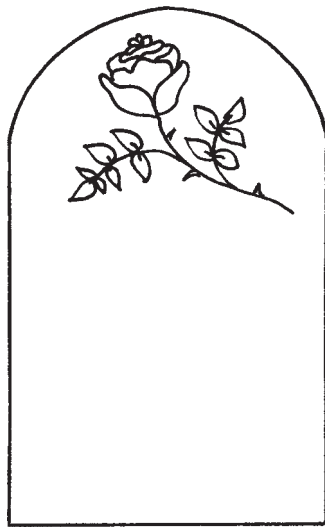
- Lies die Abschieds- und Trostworte des kleinen Prinzen an seinen Freund auf der Erde!
- Klebe ausgestanzte gelbe Erinnerungsterne aus Tonpapier in den Himmel, die dich an jemanden erinnern, der nicht mehr bei dir ist! Du kannst auch seinen Namen dazuschreiben.
- Male den kleinen Prinzen bevor er in seine Welt zurückkehrt.

**Einmal sehen wir uns wieder -
in einer Welt, die wir nicht kennen ...**

Gestalten einer Grabstätte (1)

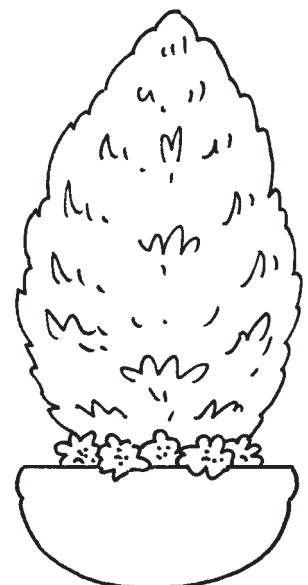
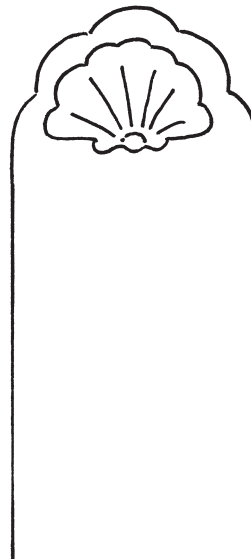
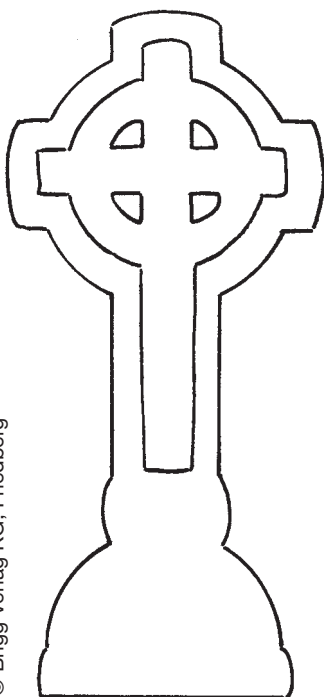
Auf den folgenden Seiten findest du Grabsteine, Kreuze, Engel- und Christusfiguren, Steinkissen, Sträucher, Pflanzschalen, Blumen und Grablaternen.

- Spiel doch mal Friedhofsgärtner und entwerfe eine schöne Skizze für eine Grabstätte!
- Schneide einzelne Motive aus und lege sie zu einem schönen Bild zusammen!
- Treffe eine Auswahl und überlade das Bild nicht!
- Du kannst deinen Entwurf bemalen und beschriften.



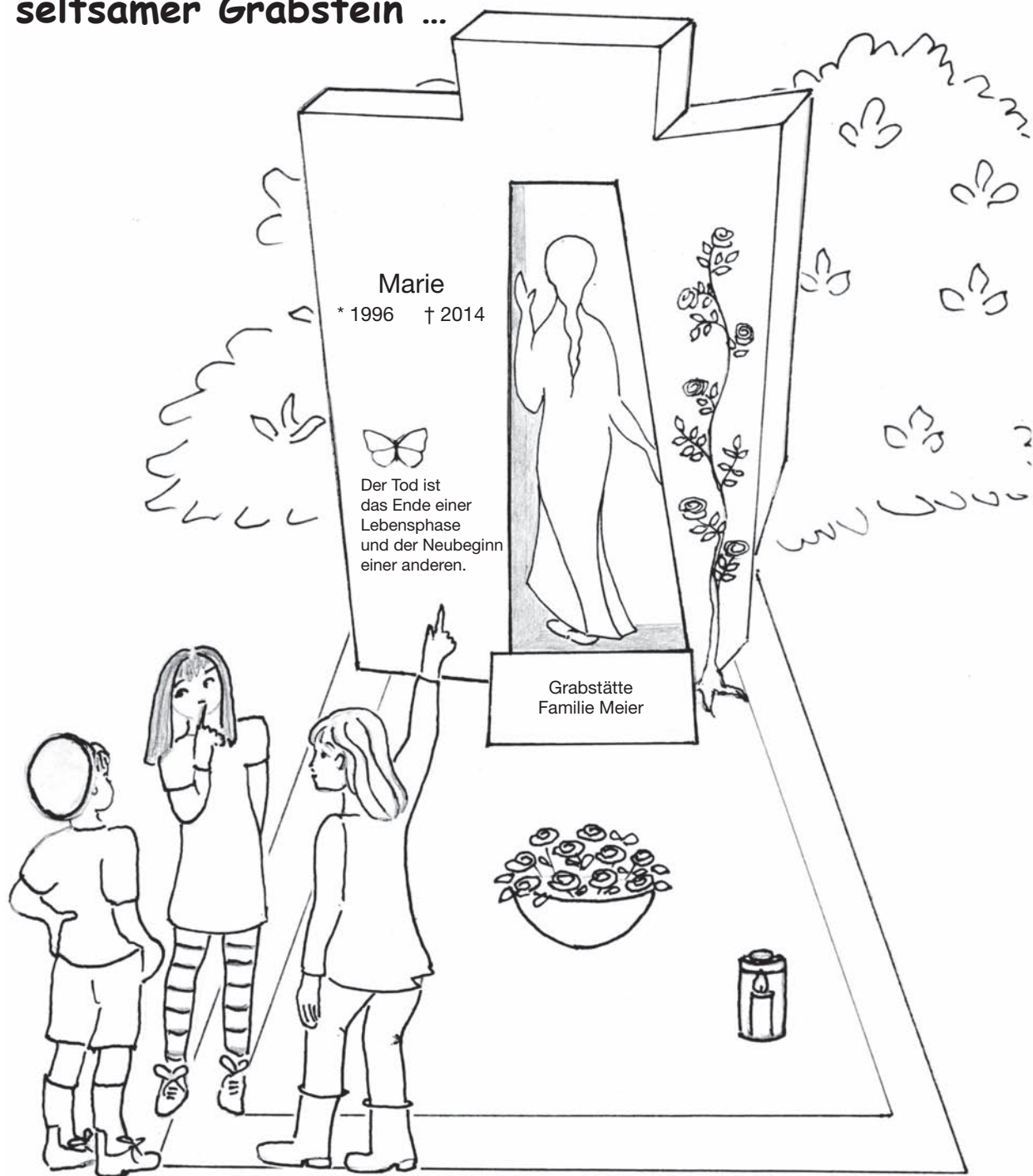
Seid gewiss. Ich bin bei euch
alle Tage bis zum Ende der Welt.

Ich bin bei euch bis zum Ende der Welt.



Ruhe in Frieden!

Ein seltsamer Grabstein ...



Constantin, Aurelia und Lydia entdecken auf dem Friedhof einen seltsamen Grabstein.

Sie schauen ihn genau an und überlegen.

Was kannst du entdecken? Sprich mit einem Partner darüber und schreibe dann deine Gedanken auf.

2. Der Aschermittwoch

Mit dem Aschermittwoch geht die lustige Karnevalszeit zu Ende.

Als was warst du verkleidet? _____



Jetzt werden die Kostüme weggepackt, und in der Klasse wird abgeschmückt.
Die bunten Luftschlangen werden weggeworfen oder verbrannt.

Und was wird daraus? _____



In den Kirchen finden am Aschermittwoch Gottesdienste statt.
In der katholischen Kirche malt der Priester den Menschen
mit gesegneter Asche von Palmzweigen des vergangenen
Jahres ein Kreuz auf die Stirn. Dabei spricht er die Worte:
„Denke daran, dass du aus Staub bist und wieder zu
Staub zurückkehren wirst.“



Woran soll uns das erinnern?

Warum zeichnet der Priester auf die Stirn ein Kreuz?

Mit dem Aschermittwoch beginnt auch die Fastenzeit.

Sie dauert _____ Tage und endet _____.

In dieser Zeit kann man besonders viel Gutes tun und auf manches verzichten.

Male und schreibe dazu!

Worauf werde ich verzichten?

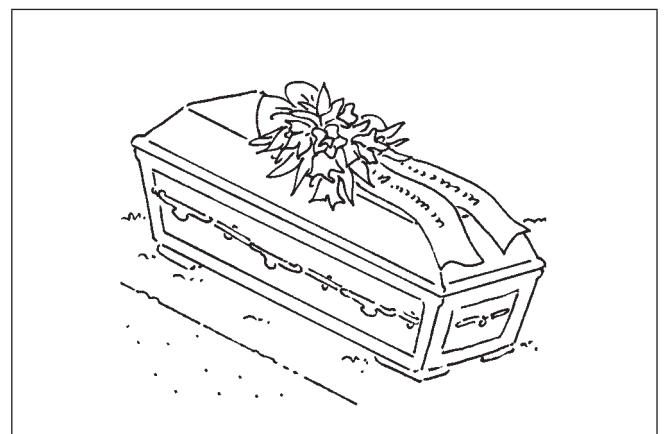
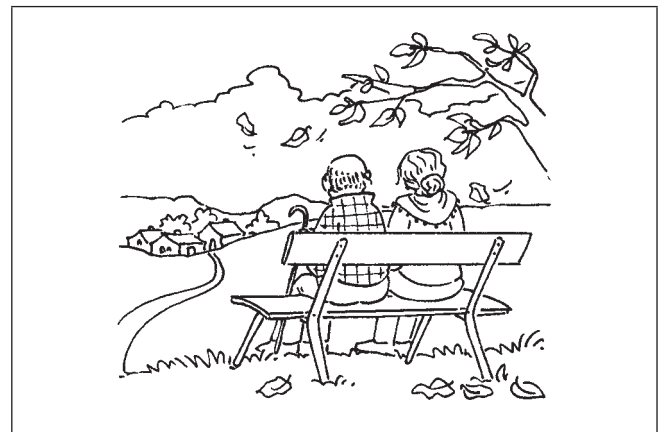
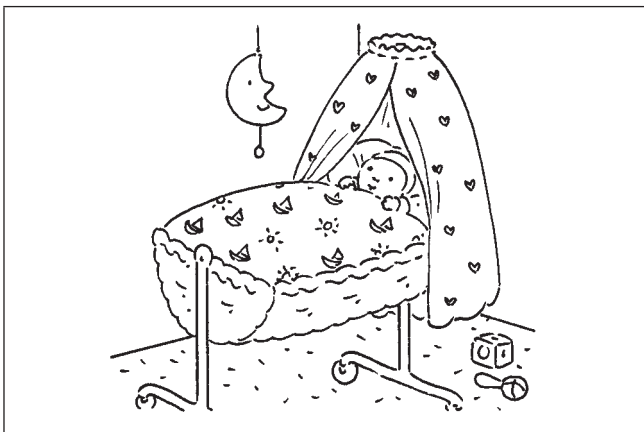
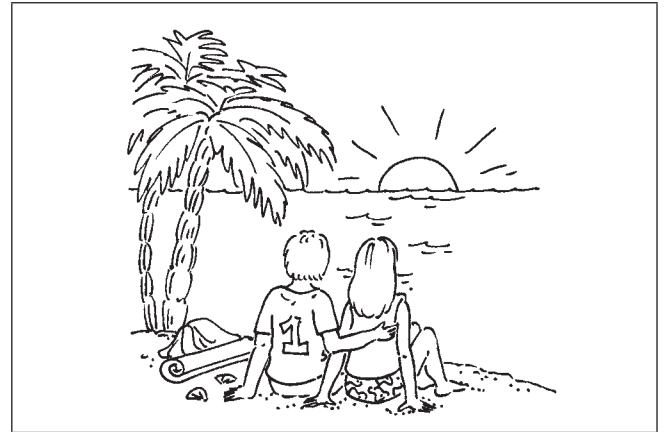
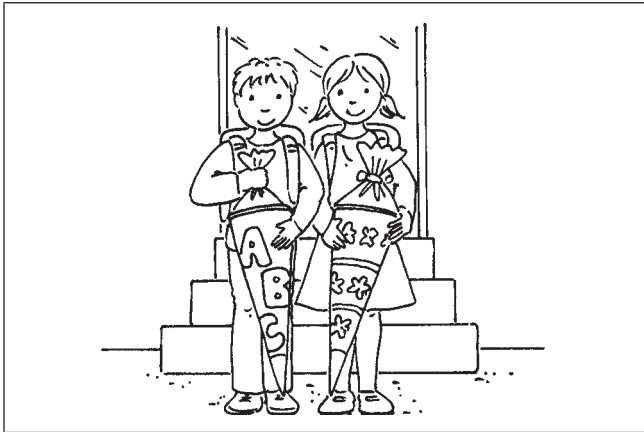
Was könnte ich tun?

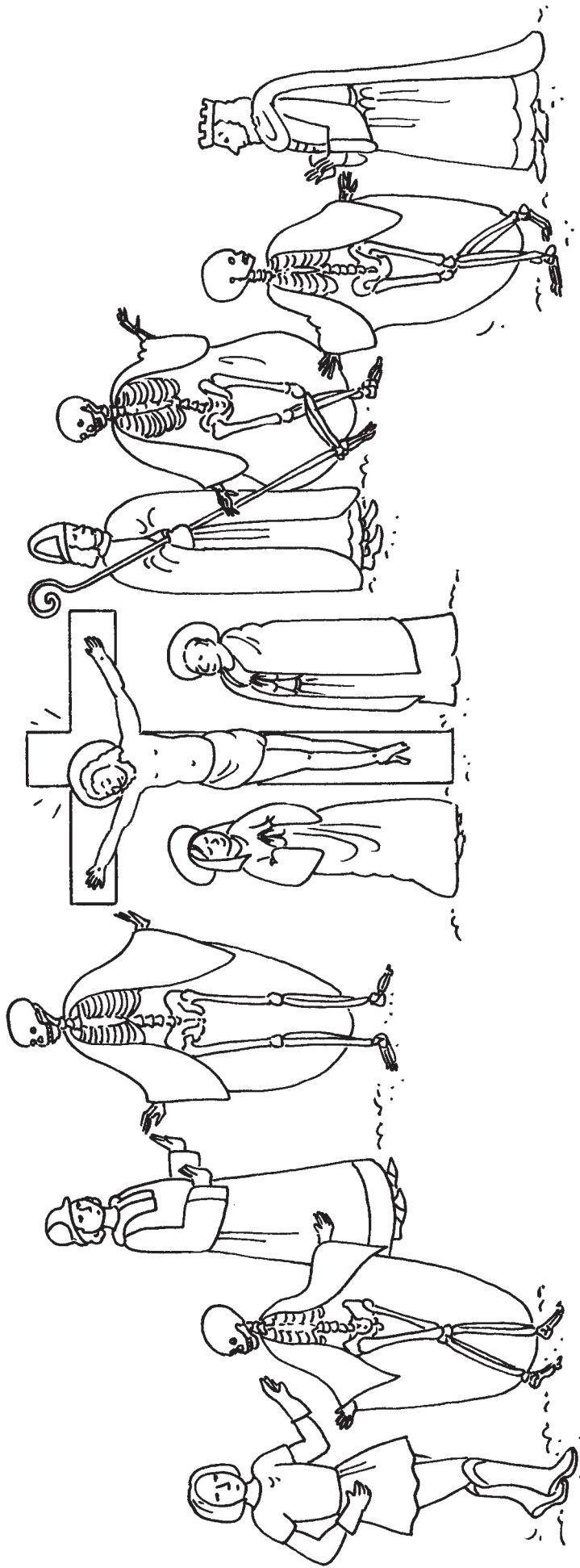
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

Eine Zeitreise durch das Leben

Die sechs Bilder erzählen von einer Reise durch das Leben.

- Schneide die Bilder aus und ordne sie! Klebe die Bilder dann in der richtigen Reihenfolge auf und beschrifte sie!
- Ein erlebnisreicher Weg liegt auch vor dir. Wie könnte deine eigene Lebensreise aussehen?





„Der Totentanz“

In einigen alten Kirchen, so auch in der Berliner Marienkirche, findet man an der Wand einen seltsamen Reigen. Die Bilder stammen meist aus dem Mittelalter. Sie ähneln sich und sind doch unterschiedlich dargestellt.

- Schau dir die abgebildete Skizze an und beantworte die Fragen!
Wen erkennst du zwischen den einzelnen Menschen?

Wie hat der Maler „ihn“ dargestellt? Fällt dir an seinem Gesicht etwas auf?

Was erkennst du auf dem Bild in der Mitte des Reigenes?

Ist der Tod auf allen Bildern zu sehen?

Warum fehlt er auf einem Bild?

Info:

Im Mittelalter herrschte in ganz Europa eine schreckliche Krankheit, die Pest. Viele tausend Menschen starben. Aus dieser Zeit stammen die alten Wandbilder vom Totentanz.

Vom Mittelalter bis heute versuchen Maler, Dichter und Musiker den Tod in Bildern, Texten und Musik darzustellen.

Bildet Gruppen und versucht, den Totentanz vorzustellen!
Die Darstellungen und Klanginstrumente helfen euch dabei.
Welche Instrumente und Klänge passen zu den einzelnen Bildern?
Vielleicht fällt euch noch ein kleiner Text zum „Totentanz“ ein.
Ihr könnt auch eigene Bilder aus der Jetztzeit malen.

Textbeispiel:

Auf unsrer Erde gibt's Freude und Not,
zu allem Leben gehört auch der Tod.

In langen Reigen, im tanzenden Schritt
geh'n sie dahin, ein jeder muss mit.

Alt oder jung, arm oder reich,
im Tod da sind sie alle gleich.

Alle die leben, müssen einst gehn,
keiner darf bleiben, wir sollen's verstehn.

Ob König, ob Bettler, ob Mann oder Frau,
der Tod holt sie alle, das weiß man genau.

Doch Hoffnung auf ein neues Leben
hat Jesus damals uns gegeben.

